

1 Eckdaten

Abschlussbericht Schuljahr 2019/20

XVI.2

Schule Peutingergymnasium		
Straße Peutingenstr. 16	PLZ 73479	Ort Ellwangen
Telefon / Fax dienstl. 07961-84 85 0 / 07961-84 85 8	E-Mail info@peutingergymnasium.de	
URL / Internetadresse https://peutingergymnasium.de/	Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Andreas Schaaf	Unterrichtsfächer Geschichte, katholische Religion, Gemeinschaftskunde	E-Mail (Schuladresse) andreas.schaaf@peutingergymnasium.de
denkmal aktiv-Schulteam -	Jahrgang Klasse 6-12; Archäologie-AG	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, AG
Kurs oder Arbeitsgruppe Arbeitsgemeinschaft Archäologie	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 13	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Heidrun Heckmann, Landratsamt Ostalbkreis, Bildung und Kultur, Aalen; Roland Gauermann, Arbeitskreis Limes-Park Rainau		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Das Ziel ist der Weg - historische Wege entdecken Rom führt zu allen Wegen - ein Archäologie-Rundweg
Kurzbeschreibung des Projekts Drei Schulen haben sich in einem überregionalen Verbund zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften und Ideen Denkmal-Rundwege zu entwickeln. Mit einem Themen-Lehrpfad wollen sie auf das historische Erbe der eigenen Stadt/Gemeinde aufmerksam machen. Am Peutingergymnasium Ellwangen entsteht ein archäologischer Rundweg, in dessen Zentrum das Limestor bei Dalkingen steht. Das Bauwerk überwachte den Limesdurchgang an einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung, die anschließend an die Via Claudia Augusta nach Mitteleuropa führte. Als Kaiser Caracalla auf seinem Germanienfeldzug 213 hier den obergermanisch-raetischen Limes überschritt, erhielt der ehemalige Wachturm einen prunkvollen Vorbau. Für Besucher des Limes-Parks Rainau sind die ehemaligen Wegeführungen um das Limestor kaum wahrnehmbar. Die Schülerinnen und Schüler wollen deshalb historische Beziehungen des Denkmals zu Bodenfunden in seinem Umfeld erforschen und für die Öffentlichkeit sichtbar und erfahrbar machen. Es entsteht ein Rundweg von etwa 3 Kilometern Länge, der „Germanienpfad“, außerdem der „Caracallaweg“, der als Variante zum bestehenden Weg vom Limestor zum Besucherparkplatz konzipiert ist. Die Ausarbeitung soll mithilfe von Wegmarken und Hinweistafeln geschehen, die mit QR-Codes auf Audiosequenzen und weitere digitale Informationen verweisen. Darüber hinaus erarbeitet das Projektteam einen Lehrpfad-Flyer. Ein Projekt im Themenfeld Welterbe, Migration, Integration – Auf den Spuren des gesellschaftlichen Wandels. Förderung der Deutschen UNESCO-Kommission

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die von mir begründete Archäologie-AG gibt es bereits seit 2012 an unserer Schule. In den vergangenen Schuljahren standen verschiedene thematische Schwerpunkte auf dem Programm (Stadtjubiläum, Alamannen auf der Ostalb, experimentelle Archäologie). Damit war das Thema regionales Kulturerbe stets präsent und wurde aktiv (auch für die Öffentlichkeit) vermittelt. Die Denkmalpflege ist auch ein bleibender inhaltlicher Eckpunkt in der Begleitung von archäologischen Projekten vor Ort. Konzeptionell war hier viel Neuland vorgefunden worden. Orientiert habe ich mich an der Weißenburger Erklärung von 2004 („Archäologie und Schule in Bayern“). Weitere Informationen zu der Archäologie-AG finden sich auf der
--

Schulhomepage. Darüber hinaus bin ich ehrenamtlich als Limes-Cicerone am Welterbe Limes aktiv als Gästeführer in der Vermittlung des größten Bodendenkmals Europas tätig. Ich konnte bei dieser Tätigkeit viele Kontakte in die Fachwelt der Archäologie knüpfen und unterstütze die Denkmalpflege vor Ort bei der Forschung und Bestandsicherung. Bei der letztjährigen Teilnahme am denkmal aktiv Projekt wurde zusammen mit der Partnerschule der Limes in der Region unter besonderer Berücksichtigung seiner (heutigen) Landschaft untersucht und in einer Ausstellung im Alamannenmuseum („Rom vor der Haustür“ Juli-bis Oktober 2019 – 1250 Besucher) präsentiert. Dieser Ansatz soll nun an einem benachbarten Limesabschnitt fortgesetzt werden.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Schulprojekt Peutingergymnasium: „Rom führt zu allen Wegen – ein archäologischer online/offroad-Rundweg“

Die Gemeinde Rainau, die auch zum Einzugsgebiet unserer Schule gehört, besitzt mit dem Naherholungsgebiet „Bucher Stausee“ und dem „Limes-Park-Rainau“ zwei besondere touristische Destinationen, die Naherholung und Kultur auf einzigartige Weise miteinander verbinden. Neben der sehr gut erfahrbaren Limesstrecke, einem römischen Kastellort und zugehöriger antiker Zivilsiedlung, weist der Limesstandort mit dem Limestor Dalkingen ein einzigartiges archäologisches Denkmal auf. Durch seinen modernen Schutzbau (errichtet 2010) und der historischen Bedeutung des Platzes wurde es zu einer der bekanntesten Ikonen des Welterbe Limes (www.limes-park-rainau.de):

Einen bedeutende Nord-Süd-Weg, der das Limestor quert, welcher sich in den bis heute sichtbaren Verkehrsachsen (A7 und B290) in der Gegenwart fortsetzt, gilt es als historisches Phänomen an seinen sichtbaren und unsichtbaren Spuren aufzugreifen. An der „antiken A7“ wird deutlich, dass der Limes nie eine Grenze, sondern immer ein Begegnungsraum zwischen Kulturen und Räumen war. Nicht erst mit dem belegten Germanenfeldzugs des Kaisers Caracalla (213 n.Chr.) wird dies erkenntlich. Im Umfeld finden sich auch weitere vorrömische und mittelalterliche Spuren, die Verkehrsbedeutung des Platzes ersichtlich. Im angestrebten Projekt sollen diese historischen Wege-Beziehungen des Denkmals „Limestor“ zu seinem Umfeld wieder praktisch sichtbar und erfahrbar werden. Geplant ist das Umfeld des attraktiven und gut besuchten Schutzhauses (als Teil eines Freilichtmuseums Limes-Park Rainau) als ein Gesamt Denkmal besser wahrnehmbar zu machen und einem archäologischen Rundweg (auf bestehenden Trassen) zu miteinander zu verknüpfen. Die hierfür notwendige inhaltliche Auseinandersetzung mit der projektierten Denkmallandschaft im Kleinformat soll in einer praktischen, handlungsorientierten Gestaltung umgesetzt werden.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

- Den Schülerinnen und Schülern wird durch eigene Auseinandersetzung die Bedeutung des zu untersuchenden Limesabschnitts als epochenübergreifender Verkehrspunkt deutlich.
- Die Schüler rezipieren Ergebnisse der archäologischen Feldforschung vor Ort und nehmen nach Möglichkeit Anteil am weiteren Prozess der Untersuchung/Einordnung des Denkmals.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten auseinander, die mit dieser „Denkmallandschaft im Kleinformat“ verbunden sind und treten in Dialog mit den verschiedenen beteiligten Akteuren und Partner (Denkmalpflege, Gemeinde, Ehrenamt und touristische Anbieter vor Ort).
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren das von ihnen erschlossene Denkmal aktiv im Rahmen von bestimmten Veranstaltungen.

Das Verbundmotto („Der Weg ist das Ziel“) ist auch methodisch maßgeblich. Die konkrete Erfahrbarkeit des Denkmals für die beteiligten Schüler und die Selbsttätigkeit sind der primäre Fokus. Die Ergebnisse, die sich aus diesem Prozess ergeben, sind zwar stets voranzutreiben, können aber nicht in ihrer Konkretheit erzwingen oder vorhergesehen werden.

ZWISCHENBERICHT: Auf der Zielebene wurde bisher vor allem die gruppeninterne Vermittlungsarbeit in den Fokus gesetzt. Das letztjährige Projekt hat noch über die Erwartungen hinweg einige Kapazitäten erfordert, da neben einer (gelungenen) Finissage auch noch zusätzliche Führungen und Präsentationen angeboten wurden. Da die Gruppe personell relativ konstant geblieben ist (es kamen noch insgesamt zwei Schüler dazu), konnte die Vermittlung der archäologischen Arbeitsweise in der Theorie abgekürzt werden und die aktive eigene Erforschung (zwei Halbtagesexkursionen) und die Vermittlung (zwei Aktionen am Limestor und im Limesmuseum) fokussiert werden. Hervorzuheben ist einerseits die Denkmalbegehung im offiziellen Auftrag der Denkmalpflege. Bei der Feldbegehung konnten die Ergebnisse der Luftbildauswertungen durch den Einsatz der Schüler bestätigt werden. Auch wurde das Denkmal „Limes“ im Rahmen der „Museumsnacht“ im Limesmuseum von der Schülergruppe lebendig und anschaulich mit einer

Spielszenenführung einem großen Publikum von jungen Museumsbesuchern präsentiert. Gemäß des selbstgesetzten Zielhorizonts und in Anbetracht des aktuellen Prozessstatus ist also eine weitgehende Erfüllung festzustellen. Einschränkend ist allerdings noch die Tatsache, dass der gewünschte Fokus auf das Kerndenkmal „Limestor“ noch nicht ganz geleistet werden konnte in Anbetracht der weiteren Aktionsbereiche. Die soll nunmehr im Frühjahr verstärkt erfolgen.

ABSCHLUSSBERICHT: Mit dem 13.März wurde der Präsenzscharbetrieb aufgrund der Corona-Maßnahmen jäh ausgesetzt. Dies war für die weitere Möglichkeit der Zielrealisation eine große Zäsur. Die im März noch getroffenen thematisch-inhaltlichen Aufteilungen, die die Grundlage der Erarbeitung der Stationen und Präsentationseinheiten darstellen sollte, konnte über die anfänglichen Wege des Homeschoolings nicht effektiv organisiert und umgesetzt werden. Es fanden insgesamt noch zwei Videokonferenzen im Rahmen der AG statt. Dort wurde als Ersatz für das nicht realisierbare Jahresprojekt die Anpassung der letztjährigen Jahresausstellung fürs Limestor beschlossen. Die bei den SuS gewonnenen Erkenntnisse und Lernzuwächse konnten im Schuljahr leider nicht mehr eruiert werden. Für die Schüler – so die Rückmeldung – war es insgesamt eine Enttäuschung, nicht mehr die Möglichkeit bekommen zu haben ihre begonnene Arbeit umzusetzen und zu zeigen. Die Motivation war bis zuletzt hoch, aber unter den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr zu bündeln. Die Präsentation soll – wenn sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Pandemie verbessert haben – in angemessener, kompakter Form erfolgen und im Folgeprojekt (welches bewusst in derselben Raumschaft stattfinden soll) angedockt werden.

Auf der Seite der Organisation konnten im Hintergrund viele Punkte vorangetrieben werden. Leider ohne die Möglichkeit der Schülereinbindung wurde die Rekonstruktion des Grabhügels umgesetzt und es laufen weiterhin Gespräche zur Herstellung der Wegeinfrastruktur, die auch vom Schülerprojekt flankiert wurde. Höchstwahrscheinlich können die Projektergebnisse dann zu einem späteren Zeitpunkt teilweise hier noch mit einfließen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Schüler gestalten den Inhalt und die Infrastruktur eines archäologischen Rundwanderweges (Inhaltlich und Hardware), in welchem sie die Auseinandersetzung mit dem Denkmal dokumentieren und es der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich machen.

Dies geschieht durch:

- die Erstellung/Erschließung zweier neuer Teilstrecken eines Rundweges (Germanenpfade und Caracallaweg)
- digitale und analoge Vermittlung der Strecken für Besucher mit minimalen äußerlichen Eingriffen in die Landschaft durch App-gestützte Angebote fürs Smart Phone (Plattform: „Action Bound“)

1. Projektpräsentation (Folien, Ordner) – intern

2. Projektpräsentation (Miniausstellung im Limestor – zusammen mit den Partnern)

3. Erstellung eines Rundwegflyers (in Kooperation mit dem Ostalbkreis als Partner)

4. stilisierte Übersichtskarte des archäologischen Rundweges

5. QR-Codes entlang der Wegführungen (Vorortmontage an Wegstationen – Gemeinde Rainau als Partner)

6. Wegführung per App („Actionbound“), Integration von Hörsequenzen und zusätzlichen Inhalten (bestehende biographische Caracalla-APP) – Kooperation mit Ostalbkreis/Landesmuseum als Rechteinhaber

7. ggf. zusätzliche Gestaltung von Hinweistafeln (Grabhügel,..)- in Kooperation mit der Denkmalpflege und Sponsoren

Die konzipierten Rundwege sollen in einem Print- und Onlineflyer als Hinweis und Wegweiser veröffentlicht werden.

Zudem ist eine Präsentation im Rahmen eines Aktionstages (12.Juli) vor Ort geplant.

ZWISCHENBERICHT: Ob und inwiefern die benannten Ergebnisse in Gänze oder mit reduzierten Schwerpunkten umgesetzt werden können wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Dies ist zum Großteil auch abhängig von den laufenden Vorleistungen der beteiligten Akteure. Viele Prozesse sind hier bereits angestoßen, aber der Ausgang ist noch offen. Trotz der großen Motivation der Archäologie-AG sind die begrenzten Ressourcen einer einstündigen Arbeitsgemeinschaft nicht ganz aus dem Blick zu nehmen.

ABSCHLUSSBERICHT: Wie oben bereits skizziert konnten die Planungsmaßnahmen mit den Projektpartnern im Hintergrund weiterverfolgt werden. Die Umsetzung war wegen fehlender Möglichkeit die Arbeitsgemeinschaft gemeinsam vor Ort zusammenzubringen nicht möglich und wurde daher teilweise durch die Projektpartner selbst unternommen (Rekonstruktion des Grabhügels). Die notwendige Erweiterung der Brücke, die einen wichtigen Teil der Wegegestaltung war, ist inzwischen weiter in der Planung vorangetrieben worden, aber es stehen noch Zusagen von Anliegern aus, die einer baulichen Umsetzung noch im Weg

stehen. Die Realisation des Rundweges als solches bleibt auch nach dem Auslaufen des Schulprojekts weiterhin auf der örtlichen Agenda und kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder mit Schülern belebt werden. Das Landratsamt als Träger des Limestors war dankbar, dass dann doch noch mit der adaptierten Ausstellung aus dem Vorjahr dennoch ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung des Welterbes vor Ort geleistet werden konnte, da auch die Einrichtung dort unter den Einschränkungen und Vorgaben litt und viele Termine und Programmpunkte weggebrochen sind. Auch für die AG ist dies noch eine gute Gelegenheit gewesen, die Ausstellung über den Limes in der Region noch am Denkmal selbst einem neuen, erweiterten Publikum (im Zeitraum Juli bis November) zu präsentieren. Im Rahmen eines kleinen Aktionstags konnte eine kleine Schülerdelegation diese Eröffnung vornehmen.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

- a) **Vorbereitungsphase** (Mai-August 2019) – Koordination des Projekts mit der Partnerschule, schulische Organisation des AG-Angebots, didaktische Vorplanungen des Lernarrangements – Vorgespräche mit den Partnern
ZWISCHENBERICHT: Die Kontaktaufnahme mit den Partnern ist erfolgt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Gewinnung weiterer Partner war zum Teil erfolgreich (Kooperation mit der Römer-AG eines weiteren regionalen Gymnasiums (noch) außerhalb der „denkmal aktiv“-Aktivitäten), teilweise auch noch etwas zäh (Sponsorensuche, verlief die Terminierung von Maßnahmen; das Aufgreifen vorhandener, aber ausgelaufener digitaler Vermittlungsangebote wurde parallel überprüft (vgl. Caracalla-App))
- b) **Startphase** (September-Dezember 2019):
Bildung und Findung der Schülergruppe als Arbeitsgemeinschaft; Abwicklung des letztjährigen Projektes (Abbau der Ausstellung)
Recherche, Vorstellung und erste Fachexkursionen (Kelten in der Region und Besuch des Landesamts für Denkmalpflege)
ZWISCHENBERICHT: Wie oben bereits erwähnt waren die Exkursionen wichtig als thematischer Einstiege und auch zum gegenseitigen Kennenlernen. Neben den außerordentlichen Fahrten (beides am Freitagnachmittag – teilweise unter Beteiligung der Eltern) fanden zur Vor- und Nachbereitung regelmäßige einstündige Treffen statt (Mittwochs -6.Stunde), wobei sich bei Schülern und Lehrern ein erhöhter Koordinationsaufwand durch projektferne dienstlich-schulische Verpflichtungen ergab. Der Besuch in der Denkmalpflege und der Museen in Stuttgart ist auf Frühjahr umgeplant worden.
- c) **Konzeptionsphase** (Januar –Februar 2020) – inhaltliche Ausgestaltung der Vermittlungsideen für den Projektort – eigene Recherchen vor Ort – Besuch und Erkundung der Limesstrecke – Ideen für die Umsetzung
ZWISCHENBERICHT: Teilweise fanden Maßnahmen bereits im Januar statt. Unter anderem eine Exkursion zum Partner „Waldhotel“ in Rainau. Weitere Vor-Ort-Termine sind vorgesehen und notwendig, auch zur Planung der Arbeitsmaßnahmen.
- d) **Umsetzung/Erstellungsphase** (März-Juni 2020)
Aufbau und Erstellung des Rundwanderweges (Beschilderung – Programmierung der App-Inhalte-Testlauf)
Hier ist mit deutlichem Mehraufwand zu rechnen (Unterstützung des Partners bei Erstellung des Grabhügels und der baulichen Verbesserung einer vorhandenen Brücke zur Erschließung des Rundweges)
ABSCHLUSSBERICHT: Die Umsetzung kam bedingt durch die Coronapandemie nicht mehr zum Zuge. Viele Aspekte werden wie oben geschildert aber jenseits des Schulprojekts von den Partnern selbst weiterverfolgt werden.
- e) **Präsentationsphase** (Juni– Juli 2020) – Schüler stellen ihre Ergebnisse den Partner vor – Präsentieren ihre Ergebnisse im Rahmen eines Aktionstages vor Ort – Termin 12.Juli, Austausch der Ergebnisse mit der Partnerschule (geplanter Besuch des Römerfestes in Xanten 12.6)
ZWISCHENBERICHT: Ein anvisiertes Treffen gestaltet sich terminlich und organisatorisch als schwierig. Trotz beidseitiger Absicht ist das Treffen in Xanten aufgrund der Entfernung und in Anbetracht des Zeitbedarfes für das eigentliche Projektziel nicht realisierbar gewesen. Versuche eine weitere günstige Destination mit Trier zu organisieren sind an fehlenden UnterkunftsKapazitäten und schulorganisatorischen Schwierigkeiten (Wegen der sich nicht deckenden Ferien und Abiturzeiträume gab es hier zu wenig Spielraum) leider gescheitert. Für Ellwangen ist alternativ eine eintägige Busexkursion mit Lateinkursen (Kostensparnis) vorgesehen. Auch soll eine mehrtägige Limeswanderung erfolgen.

ABSCHLUSSBERICHT; Die Präsentation wurde auf Basis der letztjährigen Ausstellung adaptiert. Die immer noch passende Ausstellung wurde um die Darstellung der Ziele des neuen Projekts ergänzt der Öffentlichkeit in der zweiten Jahreshälfte gezeigt.

- f) **Nachbereitungsphase** (August-Oktober 2020) – Zusammenfassung und Dokumentation der Ergebnisse für andere Klassen und Schulen, Bericht an Partner und Öffentlichkeit. Erstellung des Schlussberichts und dessen Veröffentlichung auf der Schulseite. Zusammenstellung der Verwendungsnachweise

ZWISCHENBERICHT Mitte Februar: Die gruppeninternen Vorarbeiten sind im Zeitplan, nunmehr gilt es mit besserer Witterung in die Vorbereitungen der Wanderwegegestaltung anzugehen und vor Ort im Gelände selbst Erkundungen vorzunehmen. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist auch noch eine Zweitageseinheit im Alamannenmuseum vorgesehen („Archäologische Nacht“). Hier sollen Texte und Konzeption für die App erfolgen.

ABSCHLUSSBERICHT: Alle aktiven Umsetzungsschritte und die flankierenden Gestaltungsaktivitäten sind durch die aktuellen Umstände nicht realisierbar gewesen. Die stattgefunden Begegnung mit dem Denkmal konnte leider nicht intensiviert werden und auch die soziale Interaktion war durch das Homeschooling nicht mehr möglich.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- Wie lassen sich historische Zusammenhänge einer Denkmallandschaft anschaulich-altersgerecht-zeitgemäß der Öffentlichkeit vermitteln?
- Wie lebten die Menschen in der regionalen Heimat, welche Veränderungen und Kontinuitäten (der Wege) lassen sich nachweisen?
- Kann der Mensch des 21. Jahrhunderts die Gegebenheiten der Vergangenheit noch sachgerecht erfassen und "nachspüren" (und wie besser schützen)?
- Wo sind die Grenzen und Möglichkeiten der historischen Darstellung (museale Präsentationen, Repliken etc..)?
- Was sind die größten Bedrohungen des Bodendenkmals und was kann gegen die Unkenntnis getan werden?

ZWISCHENBERICHT: Ein Oberstufenschüler wird seinen Beitrag in Form einer „besonderen Lernleistung“/Seminarkurs weiter vertiefen.

ABSCHLUSSBERICHT: Im Oktober wird hier eine Arbeit zum Thema „moderne Wege der Denkmalvisualisierung“ erstellt und in einem Kolloquium präsentiert. In diesem Zusammenhang entstand auch ein Geländemodell des Limestors mit dem 3-D-Drucker mit der Unterstützung des Schulkollegen Markus Fingerle. Dies soll in absehbarer Zeit auch vor Ort weitere Verwendung finden und die Vermittlung vor Ort unterstützen.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Die Schüler vermögen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft ihre personalen Kompetenzen im Umgang mit dem historischen Gegenstand, dem Denkmal Limes“, auf vielfältige Weise zu profilieren und erweitern im Rahmen der außerschulischen Begegnung mit Vertretern des Fachgebiets der Archäologie ihre historische Orientierungskompetenz.

Bei alledem steht die anschauliche Sachbegegnung und die Vermittlung von Sachkompetenz im Vordergrund:

- Zudem sollen die Vielfalt der archäologischen Schwesterdisziplinen, gerade aus dem Bereich der Naturwissenschaft in der Praxis und Erprobung deutlich gemacht werden (anvisierte Geomagnetik im Vorfeld des Limestors)
- ein Schwerpunkt bildet der - gerade für die Schüler sehr motivierende- Ansatz der experimentellen Archäologie (konkrete Projekte sind hierbei geplant in den Bereichen: Herstellung römischer Kleidung, Essen etc...) (Themen der Archäologischen Nacht)
- Große Bedeutung hat auch der pädagogische Ansatz des "Lernen durch Lehren" – die Herausforderung der adressatenbezogenen, didaktisch reduzierten, Vermittlung des archäologischen Gegenstandes. Dies hat einen nachhaltigen Mehrwert für die persönlichen und schulischen Kompetenzen als Ganzes! (Führungen am Denkmal Limes- und Erstellung der Inhalte für die APP)

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Die fachlichen Partner und die beteiligten Institutionen stellen neben ihrer inhaltlich beratenden Rolle insbesondere als „Türöffner“ zu Verfügung. Sie bieten Einblicke in ihren Arbeitsbereich und bieten Einblick in die authentischen Lernorte (Grabungsbesuch, Blick hinter die Kulissen). Hierfür sei bereits an dieser Stelle gedankt. Bei der inhaltlichen Arbeit (APP-Gestaltung und Organisation, Vermittlung von weiteren Ansprechpartnern) und auch bei der operativen Umsetzung wissen wir uns in guten Händen.

ZWISCHENBERICHT: Der Austausch mit den Partnern in der Planungsphase ist ertragreich und sehr kooperativ. Gemeinde und der Waldhotelbesitzer unterstützen bestmöglich die vorgesehenen Maßnahmen mit ihrer Expertise und eigenen Beiträgen. Dennoch ist viel Abstimmungsbedarf (rechtlich, finanziell etc..) weiterhin zur Realisierung von Nöten. Der gute Draht zur Denkmalpflege und zum Landratsamt erweist sich auch als sehr wichtig für das weitere Gelingen.

Der Austausch mit unseren Partnerschulen ist sehr rege und förderlich. Gerade inhaltlich sind hier viele wichtige Inspirationen gegeben. Auch wenn ein gemeinsames Treffen noch nicht sicher gelingen kann, erweist sich die Kooperation als sehr ertragreich. Der Erfahrungsaustausch wird in der Phase der konkreten Projektumsetzung mit Sicherheit noch weiter intensiviert werden können.

ABSCHLUSSBERICHT: Wie oben dargestellt zeigten sich die Projektpartner sehr verständlich für die sich ergebenden Probleme, zumal Sie selbst als Museen und Hotelleriebetrieb starken Einbußen und Einschränkungen unterworfen waren. Alle Partner zeigen die Absicht auch weiterhin die grundsätzlichen Ziele (archäologischen Rundweg und Präsentation des Keltengräberfeldes) umzusetzen. Dies zeigt die Nachhaltigkeit des Vorhabens, auch wenn letztlich man mittendrin die Kooperation abbrechen musste.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

ZWISCHENBERICHT: Wie bereits oben angesprochen war den Schüler eine intensive Begegnung mit der Materie der Archäologie und Denkmalpflege möglich geworden. Insbesondere die beiden Halbtagesfahrten waren von großem Wert. Die sehr heterogene -freiwillige- Truppe von Schülerinnen und Schülern ist sehr aufgeschlossen für das Thema und bringt sich im höchsten Maße ein (wenn man den Rahmen einer einstündigen freiwilligen Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt). Mit großem Eifer und Disziplin sind alle Altersgruppen am Thema dran. Auch die Eltern unterstützen nach Kräften. Der betreuende Lehrer ist sich aber bewusst, dass es sehr ambitioniert sein wird, die Miniausstellung im geplanten Rahmen mit den Schülern zusammen bis Juni fertigzustellen und weiterhin die inhaltlichen eigenen Bedürfnisse der Gruppe zu verfolgen. Zumal der Altersschwerpunkt der Gruppe eher in der Unterstufe/Mittelstufe liegt. Es macht aber in dieser Konstellation großen Spaß und die Gruppe trägt sich selbst in ihrer Begeisterung fürs Thema. Dies gilt es nun auch in der zweiten Projekthälfte mit den nun starken Output-Orientierten Zielen weiterhin zu fördern.

ABSCHLUSSBERICHT: Die beispiellosen Umstände, die zum nahezu vollständigen Abbruch des Projektes führten, stellen aber nicht die bis dahin geleistete Vorarbeit und die erfolgten Lernzuwächse der SuS als Ganzes in Frage. Die Motivation und der Wille der Schüler war bis zum Schluss sehr hoch, doch waren alle Bemühungen um eine Kontinuität letztlich aussichtslos. Die Phase bis März ist trotz fehlender finaler Umsetzung für das Denkmalverständnis der Lerngruppe ein Gewinn gewesen. Die Rückmeldungen aus der Halbzeitbilanz können daher als immer noch gültig angesehen werden. Auch ist es gelungen, die weitere Umsetzung wesentlicher Elemente des Projekts in der Zukunft – auch unabhängig vom schulischen „Anschub“ - auf der Agenda zu halten. Dass der Kontakt auf der Ebene des Austausches mit den Projektpartnern durchgängig weiterlief ist auch noch als ein Erfolg zu sehen, der dem Projektort sicherlich nachhaltig zugutekommen wird.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Ein Projekt im Themenfeld Welterbe, Migration, Integration – Auf den Spuren des gesellschaftlichen Wandels. Förderung der Deutschen UNESCO-Kommission

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

1. Fahrkosten-Vorexkursionen (200 EUR)
2. Referentenkosten (100 EUR)
3. Reisekosten Erfahrungsaustausch (Hohenahr – 250 EUR)
Nicht mehr umgesetzt:
4. Kosten für Erstellung des Rundwanderweges (Material und Bewerbung) (450 EUR)- evt. auch Mehrkosten
5. Kosten der geplanten Exkursion (Aachen/Xanten, etc..) (400 EUR, ggf. auch Mehraufwendungen – evtl. Sponsoren

Anlagen:

- Skizze des Ansatzes: Denkmal – Landschaft – Wege - Mensch – Zeiten
- Bild Vorexkursion ans Limestor/dortige Waldhotel (Mit ehemaligen SS-Schießplatz) und Drohneneinsatz im Projektgebiet (Keltengrabhügel)
- Bild Feldbegehung in Dischingen
- Bild von den beiden Spielszenenführungen im Limesmuseum und im Limestor
- Bilder der Exkursion ans Limestor und an die Keltengräber
- 3D-Druck des Höhenmodells der Umgebung des Limestors
- Ausstellungseröffnung im Limestor durch die Schüler im August

